

Plattdüütsch lehrn ganz ohn Schickimicki



Wjarn önj Rumänien: (f. l.) Jenny Jürgensen, Sieke Peters, Helen Christiansen, Henriette Boysen, Svenja Schüle an Berit Nommensen.

SYLT Jümmers in Wessel: Regen, Wulken, ok mol Stünn-schien, denn wedder Hagel, un de ganze Tiet Stormgebruus. Vun allns wat haut een dat um de Ohren. Sogor de grönen Figuren vör de Westerländer Bahnhof stahn scheef. Wieder geht dat mit de Bus na Klappholtal. Vörbi an düre Reitdack-Hüser vun Kampen. Vogelkoje warrd anseggt.

Endlich dor – op de eene Siet de opwöhlte Nordsee, op de annor Siet nix as Dünen. Utstiegen bi twee eensame Bus-Hüser, een för hen, de annor för torüch. Hier is doch nix. De Bus is weg. Een kümmt sik vör as bi en Klassenfohr för wusen Lüüd. Also, Schillers kieken, sik orienteern un denn op un daal dörch de Dünen.

Endlich sind en poor Hüser to sehen, nich groot, witt anmaalt un verdeelt mank de Dünen. Sehen meist ut as Baracken. Hier schall dat nu sien? „Ik söök de Plattdüütsch-Kurs mit Dr. Arbatzat.“ De Köken-chef wiest mi de Weg na't Büro. Dor heet dat: „Ich zeichne das malein auf dem Plan, sonst finden Sie das nie. Sind Sie angemeldet?“ Handys gahn hier nich. Keen Nett.

Akademie-Leiter Hartmut Schiller will seker gahn un wiest de richtige Weg. De „Akademie am Meer Klappholtal“ kann bit to 250 Gäste in de enketen Hüser ünnerbringen. Dor tööft keen Nobelterberge, nich mol all Hüser hebben en egen Tante Meier. Un dat is so wullt. „Luxus heff

ik bi't Huus.“ Un dor sitten se nu: negen Fruunslüüd un acht Mannslüüd. De een kann Plattdüütsch perfekt, de annor is noch bi un öven. All hebben se en Grienen in't Gesicht, de hebben Spooß.

Lang nich op allns wüllt se Utkunft geven. De Öllerschnitt? „Schriev man twischen veertig un irgendwat.“ Wat maken Jem in't richtige Leven? Hier giff dat blots Vörnaams. Dor speelt dat keen Rull, ob nu de Pilot neven en

geht dat vun Sünndag bit Donnersdag. Platt warrd so dull nafragt bi uns. Wi warn dit Jahr noch en twete Kurs in Bad Zwischenahn anbeden.“

Hartmut Arbatzat hett sien Gitarr mitbröcht, all hebben se en Warkbook Plattdüütsch vör de Nees. Avers ok Beamer un CD-Speler stahn paraat. Jeden Vormiddag is Sprakenünnerrecht. He kriggt se all in'e Gang to'n Singen un to'n Schnacken. Hüüt sind Beruf un Profession an'e Reeg: „De Dokter weet



Sogor de grönen Figuren vör de Bahnhof stahn scheef. OLDSEN

Doktersche oder de Sekretärin sitten deit. Kamen doon se ut Berlin, Lübeck, Bremen un Hannover.

„Dat is de eenzige Kompaktkurs Plattdüütsch, de Du in't Internet finnen deist.“ Verklort Philine ut Frankfurt. De Plattdüütsche Bildungsurlaub op Sylt warrd al siet 15 Jahr anboden vun de VHS Hannoverland, jedetmol vull besett. „Jümmers, wenn Fröhjohrsferien sind in Neddersassen,“ dat vertelt Horst Koriath, de VHS Spraken-Chef. „Ditmol

nich wieder – un bringnt em na'n Paster hen.“

Jeden Namiddag geht dat los op Exkursion, Sylt begriepen. Hüüt wüllt se kieken, ob de Hörnummer Odde wegweht is. Un avends kummt denn de pädagogische Transfer – in gemütliche Runn in't Glashuus, de Krog nevenan. An't Enn flüstert mi een to: „Un schriev Leder, so as ‚Lott is doot‘. Denn bewarvt sik keeneen. Wi wüllt annor Jahr all wedder mit!“

Ingwer Oldsen

Weer da walache tuhüs san

Awt pooscheseminäär foon e JEV önj Rumänien, wörden fråge diskutiird, wat uk da nordfrasche önjgunge

NORDFRASCHLÖNJ Dät pooscheseminäär foon e *Jugend Europäischer Volksgruppen* (JEV), wat arks iir üt-ruchted wärt; wus jarling önj Tulcea, en stää bai e Donau önj Rumänien. Da nord-frasche häawe en delegatsjoon foon e Rökefloose schaked. Seeks frasche wüste häawe önj e waag for poosche madiskutiird an maönjtschiised. Inlääsijd häi e manerhäid foon e walache, wat uk aromuune nämde wärde, an jare floose CTArm. Et seminäär häi uner dät moto „Teel din identität“ manerhäide üt hiil Europa tuhuuebroocht, önjt gehiilj 70 diilnaamere.

Bukarest an schön dan nich fiiw stüne ma en bus kääre. Di näiste däi as dät program ma en draäwen ma lokäale politikere ofisjäl önjfängd. Deer-eefter häawe's en *flashmob* önjt teoter määged, weer schilde ma da noome foon da manerhäide huuchhüelen



En latj toorp önjt Donau Delta.

Di jarste däi wus deerfor toocht, dät ältumäale eefter e lung räis jarst iinjsen önjkaame. Da frasche kömen ma e fliinjer foon Hamborj eefter

wörden, am tu wisen, huum äles kiimen wus.

Unerne jäif et aw en latj büütj bai en tuur döört Donau Delta. Da walache wänj häl wise, hü smuk jare hiimstoun as. Deertu hiird uk en ütfluch tu en latj walachisch toorp, weer et en schölj an en säisfabrik tu önjkiiken jäif.

Di een wörd dan for en wäljkiimens-party tustald. Sü köö huum ham nich en lait beeder känenliire, iir di näiste däi da *workshops* önjfängden. Da diilnaamere schön liire, aw hün wäi huum beest sin inträse döörseete koon. Deerfor köö huum önj *workshops* for fotografi, driich an non-formaal bilding in teoter mamäage. Teoter? Deer häawe's ööwinge for e konsentratjooon määged an liird, hü huum gau fer-

schääle käre koon, suner lung tu ouerleeden. Non-formaal bilding drait ham an ünlike weege, am waasen tu fermadlen an wideretudüünj.

Önj e *non-kinstate* debate häawe jam da roma an tartare ma da oudere manerhäide ütpruned, wat nän äinen stoot häawe, weer uk da frasche tu hiire. Deerefter stöo di *exchange market* awt program, weer ark manerhäid ham nich iinjsen ma hu kääre forstald, wat's mabroocht häin. Bait iinje wjarn jam äle iinjs deerouer, dät dät pooscheseminäär manschne tuhuue fjard heet. For Helen Christiansen üt Bräist heet et jarling uk nich en naijen bantje broocht, dan jü wörd bai e hoodfersoomling as tweed forwüset önjt stjör foon e JEV kiised.

Henriette Boysen



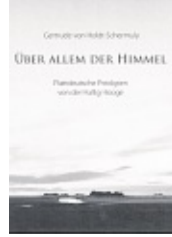
Rusige Wedder giff nich – blots verkehrte Kledaasch. OLDSEN

„Mit kralle Wind dör't Leven“

HOOG „Über allem der Himmel“ – un dat op över hunnert Sieden. Plattdüütsche Predigten vun Hallig Hooge, dat is de Ünneritel. De Billers hett Fotograf Paul Maaßen knippt, allns in swatt-witt. Gertrude von Holdt-Schermuly hett sik dor wat bi dacht.

Groot worn op Pellworm kummt se na över föfftig Jahr wedder torüch na de Insel- un Halligwelt: ehr Tohuus. 2009 warrd se stellvertredener Paster-sche op Hooge un stellt in dat Book ehr Leven un ehr Denken binanner hen. Biographischet kümmt op Hochdüütsch. De Predigten un de Bibeltext herum passeern op Plattdüütsch: „Een Bund mit Gott“.

Se kennt dat Schnacken un dat Denken vun de Lüüd. Liekers heet dat as Pastersche af-töven un Geduld wiesen. Se schnackt vun dat Föhlen as vun Storm, Nevel un Water. Op de Hallig giff dat Tiet för't



Schnacken, för't Schwiegen un för Gott: „Keeneen lävt för sik alleen.“

Ehr egen Krankheit, ehr Wohnen glieks neven de Kark, de Gottesdeenst ganz ohne Orgel – se beschrift de wunderschöne Kanzel, de plattdüütschen Verse ut de Bugenhagenbibel un de Sand-Muschel-Deel in de Kark. Se weet, dat in't Leven un in't Paradies ok mal en Riss kamen kann: „Frie wahn is keen Friefohrtschien.“

Allns avers ok nich ohn en beten Oogenkniepen. Dor will en 96-Johrige lever töven bit de richtige Pastor kummt. Blockfleut un Singstimmen willn bi de Gottesdeenst nich recht mitnanner passen. Un Lotto-spielen bi de Frierwehr mit Pastersche geht al gor nich.

Dat Leven is nich blots swatt-witt. Dor finnen sik Licht, Schatten un ok graue Momente dortwischen – jüss as op de Billers in Gertrude von Holdt-Schermuly ehr Book. Ingwer Oldsen

„Über allem der Himmel“, Gertrude von Holdt-Schermuly, Husum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.

Gibsel-wräälsmäisterschap önj Risem-Lunham

NORDFRASCHLÖNJ En wid, fri feen, twäär möörstiine an twäär stooke: mör brükt huum ai am tu gibseln. Di sport pääset deerma gödj eefter Fraschlönj, weer huum for hu iir-nge noch määst önj ark toorp gibselde heet. Gibseln likent en lait et kriket-späl, wat önj Anglölönj an Indien beliift as. Ark moonschap bestoont üt tra spaalere an tou moonschape spaale iinjenouder: iinj stoon awt fälj, jü ouder ma en lungen stook büte bai e kante. Tujarst schal an foon jüdeer moonschap en latjen stook, wat twas ouer da biise möörstiine lait, ma di lunge stook sü wid as möölik önjt fälj slüünj. As dät luket, schal as näist di korte stook üt e hönj sloin wärde an deerefter kamt et gibseln. Deerfor namt huum di latje stook wider önj e hönj am ham dan önjtmanst iinjtooch aw di grute stook spränge tu latjen an deerefter wachtschiitjen. Am sü ooftinger hi sprangt, am sü mör punte jeeft et. Jü moonschap önjt fälj ferseecht natörlik arks tooch di korte stook tu paken tu fouen, dan deer jeeft et uk punte for.

Huum iinjsen en stook ma e hönj fängd heet, wiitj, weeram hoonklinge tut gibseln hiire, dät deet nämlik rucht siir. Wan enarken iinjsen önj e ra wus, as dät spal tu iinje an da punte wärde tuhuupeteeld.

Da räigle san iinjfäch an lacht. Likewälj as et gibseln määst ferjin, wat wörklik schandlik as, dan et määget



Dät „tiim 1“ fröid ham oueremätje tu di jarst pläts. ILWE BOYSEN

rucht spoos. Dät wiseden da seeks moonschape bait gibsel-turmiir an ouerdät enarken mamäage köö, füng diideer weedstrid uk en pääsliken noome: e wräälsmäisterschap.

Arks iir önj e samer jeeft et en turmiir; da leeste iirge bait madeläler-märket önj Naibel.

Duch 2015 gibselde da tiims foon Oomram, Kil, Stääsönj an Risem-Lunham bai Risem. Schölj jam di gibsel-pokkäl. Önj e jarste döörung häawe da moonschape önj twäär floose spaald; da beeste san dan önjt huulewinaale kiimen. Klääre favoriir wjarn da wunere foon leest iir: Thore Johannsen an Gary Funck, wat ma Svenja



Dät „tiim 1“ fröid ham oueremätje tu di jarst pläts. ILWE BOYSEN

Schüle tuhuupe „tiim 1“ wjarn. Di noome häawe's klök ütseecht, dan ja häawe uk jarling wider wünen. Duch näist iir schal äles ouers wärde. Dan da oudere moonschape, wat ma höög an häi deerbai wjarn, san jam säaker, dät ja näist iir di pokkäl hääle. Karin Haug

Mä limericks am a weed dacht

NUURDFRESKLUN Juarling wiar at weler tidj för en nei Tams-Jörgensen-prisapgoow. Föör tau juar ging't am pangramen, det san satser, huar so man uüs mögelk buksteewen muarsis brükd wurd skel an wat likewelen san haa. Ukjuarling wiar a raamen weler föörden, dan at ging am limericks. En limerick as en lastig letj dacht faan fiiw räen, wat ham efter en feest mönster riamet.

Tu en limerick hiart uk, det uun a iarst rä en nööm faan en steed näamd wurd. Det kön en taarepsnööm wees so uüs Sö-leraanj of Klookris, of en steedsnööm uüs Waasterlun of Tiflis an uk eilunnöömer uüs Feer an Sal san tu't dachten tu brüken.

Bi de weedstridj haa 19 lidj mämaaget an jar hood uun wok fungen. An hoker iarst begand hee en limerick tu dachten, de kön wel uk ei so gau di-armä wedder aphual. Auer a heleft faan dön skriewern haa muar uüs ian letj dacht iinjstüürd, bi ian san diar sogoor aacht tupkimen. Sodening san 'ar at aanj 45 fresk ütüb salring, fering-öömranj, halunder,

fransch, freesk an uk waastfresch limericks tupkimen.

At jury hed at sodening goor ei so lacht oner aal dön letj dachten a netsten ütju-schüken, dan at wiar gau klaar, bluut een pris tu ferdund, diarmä wiar't ei den. Diarför wiar

„Deer wus iinj's en böre foon Sal
Di kääfd aw et faastlönj en fal.
Ouers ine, grut nüüdj, deer lai et bäl düüdj.
Bait näist tooch kuup jarst män en bral!“

Thora Kahl

dön staken tu bruket an tu gud.

Det prisjil faan 250 euro, wat ütj a Tams-Jörgensen-fond be-taalt wurd, gungt tu dön nuurd-fresch dachtern Enke Christiansen, Thora Kahl, Kai Klint an Ingken Lüdtke an tu Andries Miedema ütj Waast-fresklun. Am tau juar komt diar en nei Tams-Jörgensen-prisapgoow an det wal was wedergans wat ööders wees.

Antje Arfsten